

„Oft ist überraschend, wer kommt“

Ein Münchner Projekt für Menschen ohne Krankenversicherung



Dr. Maria Heinzlmann behandelt im Rahmen des Projekts open.med Patienten, die keinen Zugang zum Gesundheitssystem haben (Foto: Nikolaus Teixeira).

„Wer in die medizinische Anlaufstelle des Projekts open.med von Ärzte der Welt in München kommt, hat in der Regel keinen Zugang zu Gesundheitsleistungen, da er nicht krankenversichert ist. Vor allem für die zahnärztliche Betreuung fehlen dem Projekt jedoch Zahnmediziner.

Ursprünglich gegründet für Menschen, die ohne Aufenthaltsgenehmigung in Deutschland leben, kommen heute auch EU-Bürger aus den mittel- und osteuropäischen Staaten in die Augsburger Straße 13. Bevor die Patienten von einem Arzt behandelt werden, erfolgt eine Sozialanamnese, bei der unter anderem festgestellt werden soll, aus welchem Umfeld der Patient kommt und warum er nicht zu einem niedergelassenen Arzt geht. Je nach Bedarf vermittelt der ehrenamtlich tätige Arzt den Patienten an einen der rund 60 Fachmediziner, die im Netzwerk von open.med arbeiten. „Oft ist überraschend, wer zu uns kommt“, sagt Marion Chenevas, Projektkoordinatorin bei der Organisation Ärzte der Welt, die das Projekt ins Leben gerufen hat.

Ärzte der Welt ist eine internationale humanitäre Organisation, die sich weltweit für Menschen einsetzt, die keinen Zugang zu einem Gesundheitssystem haben. Im Jahr 1980 gegründet ist sie nach eigenen Angaben in derzeit 68 Ländern tätig, unter anderem in Europa in Großbritannien, Spanien, den Niederlanden, Frankreich und Deutschland. Das deutsche Büro gibt es seit zehn Jahren in München, das Projekt open.med seit September 2006.

„Zahnmedizinisches Wissen gesucht

„Wir bieten keine Dauerlösung, sondern Notlösungen“, sagt Chenevas. Zwar sei die ärztliche Behandlung sehr gut und das Projekt werde unter anderem von der Stadt München unterstützt. Dennoch müsse das langfristige Ziel sein, allen Menschen den Zugang zum Gesundheitssystem zu ermöglichen und so das

Projekt überflüssig zu machen. Die zahnärztliche Betreuung der Patienten übernehmen im Moment fünf Zahnärzte – laut Chenevas zu wenige, denn viele Menschen kommen mit Zahnschmerzen zu open.med, manche ganz zahnlos. Viele waren seit Jahren nicht mehr beim Zahnarzt. Da im Behandlungszimmer keine zahnmedizinische Ausstattung vorhanden ist, erfolgt die komplette Behandlung in den Praxen der teilnehmenden Zahnärzte.

Die Zusammenarbeit zwischen open.med und Arzt beruht auf einer mündlichen Zusage und einem Fragebogen. In diesem wird beispielsweise festgelegt, wie oft ein Arzt behandeln möchte, ob die Termine direkt mit ihm oder über das Praxisteam vereinbart werden, und wann die Patienten behandelt werden sollen – während oder außerhalb der Sprechzeiten. Die Angaben können jederzeit geändert werden. „Der Arzt kann auch zunächst nur einen Patienten behandeln und sich dann entscheiden, ob er bei uns mitmachen möchte“, sagt Chenevas. Die einzige Voraussetzung für ein Engagement ist, dass sich die Praxis des (Zahn-)Arztes in München beziehungsweise im Münchner S-Bahn-Bereich befindet.

Aufgrund der häufig schweren zahnmedizinischen Erkrankungen der Patienten möchte die Projektkoordinatorin gemeinsam mit den Zahnmedizinern einen Leistungskatalog entwickeln, der Basisleistungen festlegt. Damit soll ein Weg gefunden werden, den Patienten einerseits zu helfen, andererseits die Kosten in einem tragbaren Rahmen zu halten. Bereits heute würden dem Zahnarzt, wenn er dies möchte, alle für die Behandlung anfallenden Kosten erstattet, so Chenevas – entweder direkt vom Patienten oder über die Organisation. Es sind das zahnmedizinische Wissen und die Fertigkeiten, mit denen sich der Zahnarzt bei open.med engagieren kann. _

Linda Quadflieg, Bayerische Landes Zahnärztekammer, Erstpublikation: Bayerisches Zahnärzteblatt, BZB 10/2008, Seite 38f.

_Kontakt



Marion Chenevas

Koordinatorin
des Projekts open.med
Tel.: 0177/5 11 69 65
E-Mail: marion.chenevas@
aerztederwelt.org.

Spenden erreichen das
Projekt über die
Kontonummer: 28888
Bankleitzahl: 700 500 00
Stichwort: open.med